



Protokoll der Agenda-Vollversammlung vom 16. Februar 2011

Anwesend: Klaus Schulze-Neuhoff, Wolfgang Panzer, Gerhard Hleming, Horst Kopetzky, Liselotte Kopetzky, Josef Scheuerer, Ulrike Seidel, Ursula Gündera, Gertraud Schubert, Peter Schubert, Waltraud Rensch, Horst Later, Peter Wöstenbrink, Richard Raiser, Tanja Werning, Claudia Dressler-Randl, Torsten Betz, Jörn Gasser, Alex Leichtfuss, Helga Geldhauser, Günter Staudter, Hildegard Meindl, Gerold Bartelt, Gustav Urban, Werner Reindl, Rainer Schäfers, Mariella Auer, Anita Guggenberger, Regino Montiel Montoya, Hermann Mader, Erich Brand, Beatrice Brückmann, Ellen Schlingmann, Andreas Hils
Gesamt : 35

TOP 1 Begrüßung und Bericht des Sprechers

Klaus Schulze-Neuhoff begrüßt alle Anwesenden – insbesondere diejenigen, die nach der 1. Bürgerwerkstatt erstmals an einer Vollversammlung teilnehmen - und fasst sich im übrigen unter Verweis auf die Aktualität in TOP 3 der Tagesordnung kurz.

TOP 2 Artenvielfalt – wozu eigentlich?

Herr Dr. Gerhard Helming hält einen sehr anschaulichen Vortrag über die Bedrohungslage global, aber auch vor Ort, die von der fortschreitenden und mittlerweile von allen Fachleuten anerkannten Reduzierung der Arten für die Überlebensfähigkeit der Menschheit ausgeht. Nur mit der Rückkehr zu einer ökologischen Nahrungsmittelproduktion sei diesem Trend Einhalt zu gebieten.

In der anschließenden Diskussion kommt insbesondere das Spannungsfeld zwischen der Notwendigkeit einer ökologischen Produktion und dem Erfordernis, das Welternährungsproblem bei stetig steigender Erdbevölkerung zur Sprache.

Dr. Helming ist der Auffassung, dass sich Bevölkerungswachstum und ökologische Nahrungsmittelproduktion miteinander in Einklang bringen lassen. Es fehle lediglich (noch) am dazu nötigen politischen Willen. Denn dieser sei notwendig, um das hierzu benötigte und zu entwickelnde Know – How zu finanzieren.

Bis dahin empfiehlt Dr. Helming allen Anwesenden, die Macht des Konsumenten wirken zu lassen und - falls nicht schon geschehen – das eigene Kaufverhalten zu verändern.

TOP 3 Die 1. Bürgerwerkstatt - Was (übrig) bleibt?

Im Rahmen einer allgemeinen Feed Back – Runde über das Konzept und die Inhalte der 1. Bürgerwerkstatt. Die Teilnehmer ziehen eine insgesamt positive Bilanz. Als im Sinne einer unabhängigen Diskussionsführung notwendig wurde erkannt, dass die Rollenteilung von Moderator und Co –Moderator verbunden mit festen Spielregeln konsequent beachtet wird. Hinterfragt wird, inwieweit die Ergebnisse auch nachgehalten werden.

Die Arbeitsgruppe Öffentliche Plätze hat eine Projektgruppe gegründet, die im engen Kontakt mit der Gemeindeverwaltung an der Konkretisierung von Art und Zeitpunkt der empfohlenen Gestaltungsideen arbeitet. Diese Arbeitsgruppe wurde inzwischen installiert. Die Ergebnisse dieser AG werden laufend auf der Agenda-Homepage eingestellt.

Die AG Verkehr hatte weniger Gestaltungsideen zum Thema als vielmehr neuralgische Punkte innerhalb von Unterhaching, die als solche zunächst erkannt werden müssen. Im Übrigen benötigt die Verkehrsplanung als Basis eine Festlegung des langfristigen Flächennutzungsplans. Es empfiehlt sich daher, die Diskussion über die Weiterentwicklung und ggf. Verlegung von Verkehrsachsen erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Flächen-Nutzungsplanung sicher nach der 2. Bürgerwerkstatt weiter konkretisiert hat.

Aus der AG Energie wurden konkrete weitere Schritte zur Umsetzung eines Klimaschutzkonzeptes für Unterhaching erarbeitet. Aus Sicht der Lokalen Agenda besonders interessant ist das Vorhaben , eine besondere Form der Bürgerbeteiligung an regenerativ vor Ort erzeugter Energie ins Leben zu rufen.

Das Thema wird in der Folge weiter verfolgt und veröffentlicht.

TOP 4 Wünsche und Anregungen

Folgende Punkter werden in die Vollversammlung hineingetragen:

- Lidl hat der bestehenden Bäckerei gekündigt und plant eine eigene Inhouse-Bäckerei zu installieren. Der bisherige Bäcker erfreute sich großer Beliebtheit , insbesondere auch wegen der Öffnungszeiten an Sonntagen. Herr Wöstenbrink regt an, das Problem der Verdrängung mittelständischer Bäcker durch Supermärkte im Rahmend er Lokalen Agenda zu diskutieren.
- Der Bürgermeister informiert, dass an der S-Bahnstation Fasanenpark eine Treppe geplant ist.
- Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Schaltung der Ampelanlage bei der Erzberger Straße fehleranfällig ist, so dass es zu Gefährdungen von Fussgängern kommen kann. Der Bürgermeister wird diesen Punkt an die zuständige Stelle weiterleiten.

Die nächste Agenda-Vollversammlung findet am Dienstag, den 25.Oktober 2011 um 19.30 Uhr im Festsaal des Altenwohnstifts am Parksee statt.

gez. Schulze-Neuhoff